

# Der **F**acility **M**anager

Gebäude und Anlagen besser planen, bauen, bewirtschaften



## **FM IM BILDUNGSWESEN**

**Arbeitswelten • Besuchermanagement • Photovoltaik • Brandschutz**

## GENERATION Z

# Ansprüche ans (Raum-)Klima und seinen Schutz



Bild: Jacob Lund/stock.adobe.com

Die Klimabewegung ist noch recht jung, doch die Zustimmung der Generation Z, den Arbeitgeber nach seinem Klimaschutzbeitrag auszuwählen, liegt schon bei 40 Prozent.

Die Generation Z erwartet von der Immobilienwirtschaft mehr Klimaschutz. Das gilt sowohl im Hinblick auf klimafreundliche Wohnungen und Büros als auch auf die Erwartungen an die Immobilienunternehmen als Arbeitgeber. So betont Prof. Dr.-Ing. Regina Zeitner von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin: „Wer für den Nutzer von morgen baut, baut klimafreundlich. Wer im War for Talents gewinnen will, muss den Klimawandel zur Chefsache machen.“

Zur Analyse der Chancen und Risiken des Klimawandels auf die Immobilienwirtschaft hat das Competence Center Process Management Real Estate (CC PMRE) zusammen mit der HTW Berlin und der cctm real estate & infrastructure AG aus Basel im September und Oktober 2020 die Marktanalyse „Klima. Wandel. Chance.“ durchgeführt.

Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage werden in Form des PMRE Monitors im Frühjahr 2021 publiziert. Bereits Ende 2020 stellte Prof. Dr. Marion Peyinghaus vom CC PMRE erste Ergebnisse vor, die vor allem die Generation Z, also die Immobiliennutzer von morgen, in den Fokus nehmen.

Zu den wichtigsten Erwartungen und Bedürfnissen der Generation Z zählt demnach der Klimaschutz. So nimmt für die angehenden Young Professionals klimaneutrales Leben und Arbeiten einen hohen Stellenwert ein (62 %). Oberste Priorität habe dabei der klimabewusste Einkauf (75 %). Direkt darauf folge der Wunsch, in einem klimaneutralen Büroumfeld zu arbeiten (69 %). Dieses werde dabei sogar höher gewichtet als die Klimaneutralität der eigenen Wohnung (63 %).

## Kühlung und saubere Luft

Wesentlich für die Arbeitsplatzqualität sind laut der Studie zwei Faktoren: An erster Stelle steht hier die Raumluftkühlung (80 %), dicht gefolgt von der Luftreinheit im Büro (Corona lässt grüßen). Weitere wichtige Aspekte sind der Zugang zu begrünten Außenflächen (76 %) und die Bereitstellung klimaneutraler Mobilitätsangebote, wie bspw. Dienstfahrrädern (73 %). Die Bereitschaft zur Flächenminimierung ist aktuell jedoch weniger ausgeprägt. Im Arbeitsumfeld liegt die Akzeptanz für eine Flächenverdichtung bei 48 Prozent. Im Privatbereich rangiert die Bereitschaft zum Umzug in eine kleinere Wohnung aktuell bei 35 Prozent.

Robert Altmannshofer ■